

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der beiliegenden Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 1

Samstag, den 2. Januar abends

27. Jahrgang 1915.

Kaiserworte zum neuen Jahre!

Großes Hauptquartier, 31. Dezember (W.B. Amtlich.)

An das deutsche Heer und die deutsche Marine!

Nach fünf Monate langem schwerem und heißem Ringen treten wir ins neue Jahr.

Glänzende Siege sind errungen, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland, und wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschwemmen, sind gescheitert.

In allen Meeren haben sich meine Schiffe mit Ruhm bedeckt. Ihre Besatzungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu fechten, sondern, von Uebermacht erdrückt, auch heldenhaft zu sterben vermögen.

Hinter dem Heer und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Eintracht bereit, sein Bestes herzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen frevelhaften Ueberfall verteidigen.

Viel ist im alten Jahr geschehen. Noch aber sind die Feinde nicht niedergedrungen. Immer neue Scharen wälzen sie gegen uns und unsere treuen verbündeten Heere heran.

Doch ihre Zahlen schrecken uns nicht, ob auch die Zeit ernst, die vor uns liegende Aufgabe schwer ist, voll fester Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Nächst Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unvergleichliche Tapferkeit der Armee und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volke.

Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, zu neuen Taten, zu neuen Siegen für das geliebte Vaterland.

(gez.) Wilhelm I. R.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 2. Januar, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen in und an den Dünen, nördlich Neuport wurden abgewiesen. — In den Argonnen machten unsere Truppen auf der ganzen Front Fortschritte. Heftige französische Angriffe nördlich Verdun, sowie gegen die Front Aisne-Preumont, nördlich Commercy, wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen, 3 Offiziere und 100 Franzosen gefangen genommen. Es gelang unseren Truppen hierbei den heiß umstrittenen Bois brulee ganz zu nehmen.

Kleinere Gefechte südwestlich Saarburg hatten den von uns gewünschten Erfolg.

Die Franzosen beschossen in der letzten Zeit systematisch die Orte hinter unserer Front. In dem Unterfunktraum einer unserer Divisionen gelang es ihnen 50 Einwohner zu töten.

Die französischen amtlichen Berichte meldeten, daß die Franzosen im Dorfe Steinbach Schritt für Schritt vorwärts kämen. Von Steinbach ist unsrerseits kein einziges Haus verloren. Sämtliche französischen Angriffe auf den Ort sind zurückgewiesen worden.

Ostlicher Kriegsschauplatz. An der ostpreussischen Grenze ist die Lage unverändert.

Ostlich des Bzura- und Rawka-Abchnittes gingen unsere Angriffe bei einigermaßen günstigem Wetter vorwärts.

In Polen, östlich der Pollicca keine Veränderung.

Durchhalten.

Große Hoffnungen und Wünsche sehen wir in dies neue Jahr. Das vergangene hat soviel Ernstes und Großes gebracht. Der Feinde Neid und Mißgunst warf die Kriegsfackel in unser friedliebendes Volk, und die Feinde wollten ein Deutschland vernichten. Ein Deutschland vernichten! — Ein einiges Deutschland, ohne Parteiunterschied, nur treu seinem Kaiser, treu seinem Reich — treu bis zum letzten Tropfen Blut! Begeistert folgte jeder wehrfähige deutsche Mann dem Ruf zu den Waffen; und für die zu Hause bleibenden hieß es Abschied nehmen, — Abschied — vielleicht auf ewig.

Wir nehmen Abschied von unseren Lieben. Den Abschied vor'm Ausmarsch in's Feindesreich. Das Herz war uns schwer, das Aug' war so trübe, Sie zogen: „Mit Gott, für Kaiser und Reich!“

Doch zum Trauern ist keine Zeit. War, und ist es doch die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen, die Angehörigen unserer im Felde stehenden Krieger vor Not und Entbehrung zu schützen. Für unsere Ruhe, unsere Existenz und für unseren Frieden kämpfen und bluten die Brüder im Felde! Und wäre es nicht ein schmachvoller Verrat an ihnen und undeutsch bis ins Innerste, wenn wir diejenigen, die ihr Liebste und Edelste hingaben, nicht tatkräftig unterstützen? Jeder muß geben — und dauernd geben — und viel geben; jeder der es irgend kann! Auch für die Kriegsfürsorge ist „Durchhalten“ das Leitwort. Durchhalten und nicht müde werden. Die Hilfe darf nicht als Zeitvertreib angesehen werden; sondern sie ist die ernste heilige Pflicht eines jeden Deutschen.

Auch für unseren Heimatbezirk gelten diese Worte und der Gaben werden es nie zu viele. — Jetzt ruft das Vaterland so viele Landwehrmänner und Landstürmer zu den Waffen, und Familie um Familie wird des Ernährers beraubt. Dazu ist es Winter, die Nahrungs- und Heizmittel, sowie warme Kleidungsstücke müssen beschafft werden und alles ist teurer geworden. Für unser aller Wohl stehen die Ernährer dieser Familien im Felde; und wie schmachvoll wäre es doch für uns, wenn ihre Angehörigen in der Heimat Not leiden müßten. Für uns erstreckt sie draußen die herrlichen Siege und es ist unsere Ehrenpflicht zu sorgen, daß alle die tapferen Vaterlandsverteidiger ohne Sorgen ihrer Lieben daheim gedenken können. Daß sie die löstliche Beruhigung haben — die Kriegsfürsorge sorgt für sie. Darum liebe Bürger Cronbergs bringt der Kriegsfürsorge weiter eure Scherlein dar. Der Gaben können nie zuviel werden! Nie! Denn es wird viel und täglich mehr gebraucht. Durchhalten sei auch für uns Cronberger das Leitwort, und gegen sich sparsam, aber freigiebig gegen andere sein. Der Opfermut wird im Frieden seinen goldenen Lohn finden.

Schon in alten Zeiten, bei Not und Leid, Du Cronberg warst allezeit hilfsbereit. In dieser Zeit mit viel bitterem Harm, Halt offen das Herz, und halt es warm. Vor'm Feinde so mancher Tapf're steht, Der im Frieden Familie oder Eltern ernährt. O Glück! — Er hört: Wir leiden nicht Not. Die Kriegsfürsorge hilft uns zum täglichen Brot. Und so froh und so leicht wird dem Tapfern zu In der Heimat die Lieben in treuer Hut. [Mut Ein Hurra! Gott Vater stehe uns bei! So kämpfen wir gerne für Kaiser und Reich. Ach Bürger Cronbergs haltet offen die Hand, Es ist die Ehrenpflicht für's Vaterland. Nie können's der Gaben zu viele sein, Und Durchhalten! Wie draußen, so auch daheim.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1915 mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport ereignete sich nichts wesentliches. Von einer Wiedereinnahme des durch feindliches Artilleriefeuer vollkommen zusammengeschossenen Gehöftes St. Georges wurde, mit Rücksicht auf den dort vorhandenen hohen Wasserstand, abgesehen.

Westlich Bethune südlich des Canals entziffen wir den Engländern einen Schützengraben. In den Argonnen kamen unsere Angriffe weiter vorwärts. Wieder fielen

400 Gefangene, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer u. zahlreiche andere Waffen und Munition in unsere Hände.

Ein nordwestlich bei St. Mihiel, westlich Lahaymeys liegendes Lager schossen wir in Brand.

Angriffe bei Flirey und westlich Sennheim, die sich gestern wiederholten, wurden abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze und in Polen blieb die Lage unverändert. Starker Nebel behinderte die Operationen.

Der Toast des Generalstabschefs.

Großes Hauptquartier, 31. Dezbr. (Str. Frl.) Bei der Weihnachtsfeier im Großen Generalstab hielt der Chef desselben, General v. Falkenhayn, folgende Ansprache: „Wir weihen unser Glas heute am Weihnachtsabend den Brüdern, die in kalter Erde oder auf dem Grunde des Meeres ruhen, den Kameraden, die ihre Brust dem Feind bieten, dem Kaiser, unseren Lieben daheim und dem Frieden, der auf den Sieg folgt!“

Englisches Schiffs-Malheur.

Berlin, 1. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Aus London wird amtlich gemeldet: Das englische Linien Schiff „Formidable“ ist heute früh im Kanal gesunken. 71 Mann der Besatzung sind durch einen kleinen Kreuzer gerettet. Es ist möglich, daß weitere Ueberlebende von anderen Schiffen aufgenommen wurden. Das englische Pressbureau fügt hinzu, es sei noch unsicher, ob die Ursache eine Mine oder ein Torpedoschuß eines Unterseebootes sei.

(Notiz: Die „Formidable“ ist ein älteres Linien Schiff aus dem Jahre 1898, hat eine Wasserverdrängung von 15240 Tonnen, eine Armierung von vier 30,5 cm, zwölf 15 cm, 18 leichteren Geschützen und vier Torpedoausstoßrohren. Die Maschinenleistung beträgt 15000 PS, die Geschwindigkeit 18 Seemeilen, die Besatzung 760 Mann. Die „Formidable“ gehört zum 5. Linien Schiffsgeschwader und wurde mehrfach unter den Schiffen genannt, die die belgische Küste in letzter Zeit beschossen.)

Deutsche Flieger bei der Arbeit.

Amsterdam, 31. Dezbr. (Str. Frl. Ztg.) Nach englischen Berichten flogen vier deutsche Flieger über Dänkirchen, während ein fünfter Wache hielt. Insgesamt fielen sieben Bomben, davon die erste auf die Festungswerke, eine andere auf den Bahnhof, eine weitere auf das Arsenal. Andere Bomben trafen in der Vorstadt Rozendaal eine Fabrik. 15 Personen wurden getötet, 32 verwundet. Zwei Bomben wurden auf Furnes geworfen. — Ein ausführlicher Bericht der „Daily Mail“ über den Angriff deutscher Flugzeuge auf Dänkirchen besagt: Vorgestern haben sieben Flugzeuge Bomben auf die Stadt abgeworfen. In allen Teilen der Stadt wurden Explosionen gehört. Kaum war ein Flugzeug verschwunden, als ein anderes erschien. In der ganzen Stadt trachte Gewehrfeuer, das auf die Flugzeuge eröffnet wurde, die explodierende Bomben auswarfen, welche dicke schwarze Rauchsäulen hervorriefen. Viele Häuser wurden beschädigt. Nach allen Richtungen flogen die Scherben springender Fensterscheiben. An einer Stelle wurden die Gleise der Straßenbahn mitten durchschnitten. Die erste Bombe fiel auf eine besetzte Stellung, zwei andere in der Nähe der Bahnstation, die vierte in die Rue Caumartin, die fünfte in die Küche des Militär Lazarets, die nächste beim Rathaus in der Rue St. Pierre und Rue Neuport, die letzte in die Nähe des Arsenals. Zwei Bomben fielen in die Vorstadt Rozendaal auf eine Fabrik. Auch die Bezirke Duderkerque und Beurne wurden getroffen. Viele Personen wurden schwer verletzt; die Leichen waren schrecklich verstümmelt. Die Bomben waren mit Kugeln gefüllt, welche die Mauern verschiedener Gebäude wie ein Sieb durchlöcherten. Ein deutsches Flugzeug kreuzte als Wache außerhalb der Stadt und nahm an dem Ueberfall nicht teil. Offenbar hielt es sich bereit, etwaige Angriffe feindlicher Flieger abzuwehren.

Hindenburg an seine Armee.

Berlin, 1. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Berliner Morgenpost“ meldet: Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat anlässlich des Jahreswechsels folgenden Tagesbefehl erlassen: Hauptquartier Ost, 30. Dezember 1914. Soldaten des Ostheeres! Am Jahreschluss ist mir Herzensbedürfnis, Euch meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung für das auszusprechen, was Ihr in dem abgelaufenen Zeitabschnitt vor dem Feinde geleistet habt. Was Ihr an Entbehrungen ertragen und an Gewalt ausgeübt habt, das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten stets zu den größten Taten zählen. Die Tage von Tannenberg und an den Masurischen Seen, von Opato, Zwangorod und Warschau, von Wloclawek, Kutno und Lodz, von der Pilica, Bzura und Rawla können Euch nie vergessen werden. Mit Dank gegen Gott, der uns die Kraft zu solchem Tun gegeben hat und mit festem Vertrauen auf seine weitere Hilfe wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu unserem Soldateneide werden wir unsere Pflicht auch ferner tun, bis an unserm tapferen Vaterlande ein ehrenvoller Frieden gewiss ist. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 so auch 1915! Es lebe der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, Hurra!

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall. Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten.

Der Kronprinz lobt die Pioniere.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kronprinzen Wilhelm, der eine hohe Anerkennung für unsere Pioniere bedeutet:

Armee-Oberkommando A. Hq., den 31. Dez. 1914

Wiederholte mir in letzter Zeit erstattete Berichte über die ausgezeichneten Leistungen der Pioniere aller Armeekorps der Armee geben mir erwünschte Veranlassung, diesen vorzüglichen Truppen meine Anerkennung auszusprechen. Der ständige Ruf aller Schwesterwaffen nach Pionieren kennzeichnet am Besten deren ausschlaggebende Bedeutung in unserer gegenwärtigen Stellung und im Festungskampfe gegen unsere pioniertechnisch höchst achtbaren Gegner.

Ich ersuche die kommandierenden Generale, meine Anerkennung allen unterstellten Pionierkommandos zur Kenntnis zu bringen.

Der Oberbefehlshaber: Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches u. von Preußen.

Kriegsbeute in den Argonnen.

Berlin, 1. Januar. (Nichtamtlich.) Aus dem großen Hauptquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember von unseren, in den Argonnen kämpfenden Truppen gemachte Kriegsbeute beträgt insgesamt: 2950 unverwundete Gefangene, 21 Maschinengewehre, 14 Minenwerfer, 2 Revolver-Kanonen und 1 Bronze-Mörser.

Offenbach, 1. Jan. Die bekannten Offenbacher Technischen Lehranstalten, deren vor zwei Jahren in Benutzung genommenes neues Schulgebäude am Isenburger Schloß seit Beginn des Krieges als Reserve-Lazarett für über 200 Betten eingerichtet ist, haben ihren Unterrichtsbetrieb auch in der Kriegszeit durchgeführt, nachdem ihnen von der Stadtverwaltung Offenbach das frühere Schulgebäude am Mathildenplatz zur Verfügung gestellt wurde. Die Besucherzahl beträgt gegenwärtig 586. Im Sommersemester 1915 wird sowohl der Unterricht an der Kunstgewerbeschule als auch bei den in Preußen und Bayern als gleichberechtigte Anstalten anerkannten Maschinenbau- u. Baugewerbeschulen fortgesetzt. Auch finden wiederum die Übungen in der Abteilung für Elektrotechnik statt.

In dieser teuren Zeit spart Jedermann viel Geld, wenn er seine Einkäufe in dem jetzt stattfindenden Inventur-Ausverkauf der Firma S. Zeimann, Frankfurt a. M., hinter der Markthalle macht. Wir verweisen auf die heutige Beilage.

Wer Brodgetreide versüttelt
versündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar!

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps vom 3. d. M. Nr. 28950 erlaube ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatspessstätt, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatspessstätt unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.
Der Oberpräsident
gez.: Hengstenberg.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 4. Januar 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Nähmaschine, 1 Nähstischchen, 1 Regulateur, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 runder Tisch, 2 Sopha's, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 rotgeblüht-bezogene Stühle, 1 vollständiges Bett, 1 altes Fahrrad. Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei Königstein i. T., den 2. Januar 1915.

Rüger, Gerichtsvollzieher kr. A.

Weihnachts- und Sparkasse zum Adler.

Neue Mitglieder werden zu jeder Zeit aufgenommen.

Erste Einzahlung: Donnerstag den 7. Januar 1915, von 8 bis 9 Uhr abends.

Der Vorstand

Begräbnis-Verein Cronberg.

Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zu den 3 Ritter Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl des Vorstandes, Erledigung verschiedener Anträge.

Der Vorstand.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Junge Frau sucht Monatsstelle.

Schönberg, Margaretenstr. 2.

Für jg. Mädchen einige
guterhaltene Kleider
wegen Trauer billig abzugeben.
Näh. Expedition.

Kein schöner Winter ohne sie!

Von Millionen im Gebrauch gegen Husten, Heiserkeit, Krampf- u. Keuch-Husten, Brust-Katarrh, Bekömmlich, köstlich schmeckendes Hustenmittel.

610(1) not. beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privats. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben bei

CARL GERSTNER, CRONBERG.

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenhelm Landstraße 75 II.
lang. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Tage selbst erteilt

Kohlenpreise

Rußkohlen I . . . M. 1.55

Rußkohlen II . . . M. 1.65

Rußkohlen III . . . M. 1.55

Hausbrandkohle mit

50 Proz. Stücken M. 1.45

Eisformbriketts . . . M. 1.65

Antrazit Ruß II M. 2.50

" Ruß III M. 1.90

Brechtkohle III . . . M. 1.70

F. A. KUNZ

Frankfurter Würstchen

Ger frisch eingetroffen bei
Karl Gerstner

Hoflieferant Telefon 21

2 gut möblierte

Zimmer

sofort zu vermieten
Haus Cronberger Anzeiger

Sparsame Frauen

Stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Kreisparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspargbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zu:

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matragendrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Feripredier Nr. 175

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geübte Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Seminar Die Pfl. d. d. Mann

Die Oberrealschule Der Präparand Die Landwirtschaftsschule

D. Abiturienten-Exam. Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule

Der Einj.-Freiwillige Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Die Handelsschule Der gen. Kaufmann Fachschule

Das Lyzeum

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.20.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—

anzubestellen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, geübte Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vortrefflicher Weise auf Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“
während der Geschäftsstunden eingesehen werden



Auf dem östlichen Kriegsschauplatz starb
den Heldentod fürs Vaterland am 3. Dez. 1914
unser lieber Sohn und Bruder

Jakob Fuchs

Cronberg, den 2. Januar 1915.
Eichenstraße.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Johann Fuchs.

Für die vielen Beweise herzlicher Geil-
nahme und für die liebevolle Pflege der
Schwester Anna während der Krankheit, für
die vielen Kranz- und Blumenspenden, dem
Herrn Pfarrer Abmann für seine trostreiche
Grabrede, dem Gesangsverein für seine er-
greifenden Lieder, bei dem Hinscheiden meiner
lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante sagen wir allen unseren

innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.
In deren Namen:
Johann Krieger.

Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im
Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand
Landgräflicher Magen anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf, Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Herstellung aller Terrazzo-Arbeiten
bei prompter Bedienung und billigen Preisen.



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Müheles, einfach, schnell und billig

bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weißwäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht.

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Alleinigste Fabrikanten auch des allbe- liebten Wasch- und Reinigungsmittels

Henkel's Bleich-Soda.



Militär-Verein Cronberg

Samstag, den 2. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Frankfurter Hof

Versammlung

Acht Kameraden werden für 25jährige Mitgliedschaft durch Diplome geehrt.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand.



Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft. Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostfähiger Versand.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche frisch bei

Karl Dauber
Telefon 41.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Insekten nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Übernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

Spiritusbrenner

Schönes helles Licht. Bester Er-
satz für d. mangelnde Petroleum-
Auf Petroleumlampen
— aufzuschrauben. —

Georg Maschke

